

An alle Betroffenen,

ich habe herausgefunden, dass es vielleicht eine Möglichkeit gibt, Voice to Skull und Bestrahlung durch Strahlenwaffen die durch Drohnen verursacht werden zu verhindern bzw. stark zu erschweren.

Das die Täter bei V2k Opfern hauptsächlich mit Drohnen operieren, wurde schon von anderen Betroffenen beschrieben, so wie auch von Dr. Len Ber und Richard Lighthouse von Targeted Individuals, Renee Pittman in ihrem Buch, "Pain Ray Beam - covert technological murder", und anderen Betroffenen.

Deutschland hat sehr lasche Drohnengesetze (Flughöhe maximal 100 Meter über Bodenhöhe und kaum Flugverbotszonen) welche auch kaum Durchgesetzt werden. Drohnen für gewerbliche Zwecke oder andere UAV's brauchen eine Sondergenehmigung vom Luftfahrtbundesamt des jeweiligen Bundeslandes.

Der Luftraum in Deutschland, und vielen anderen europäischen Ländern ist in Bezug auf UAV's

quasi ein rechtsfreier Raum, der defacto ohne Überwachung ist. Und da es im zivilen Bereich keine Radargeräte gibt, welche UAV's aufgrund der großen Entfernung in Verbindung mit dem sehr kleinen Radarquerschnitt von Drohnen und UAV's nicht bzw. kaum erfassen können, wird dies von den Tätern maximal opportunistisch ausgenutzt.

Die zur Zeit betriebenen militärischen Radaranlagen hingegen dienen ebenfalls der Erkennung von größeren Flugobjekten auf größere Distanz, wie z.B. feindlichen Jet's, Raketen, etc. Aber auch dort werden Drohnen meistens nicht von der Radaranlage erfasst (zumindest meiner Erfahrung nach) oder als nicht relevant eingestuft.

Ich habe deshalb vor Radaranlagen in Frankreich aufzusuchen, in dem die Drohnengesetze sehr restriktiv sind und auch durchgesetzt werden, bis hin zu Gefängnisstrafen selbst im Hobbybereich.

Dort gibt es auch bei einigen Militäranlagen spezielle Radaranlagen zur Erkennung von UAV's/ Drohnen, welche zum Schutz der militärischen Anlagen als "Ground Based Air Defence" eingesetzt werden. Bei diesen Anlagen gilt ein absolutes Drohnenflugverbot im Umkreis von 5-15 Kilometern.

Wie ich bereits erwähnt habe, handelt es sich um eine Möglichkeit und nicht um eine Garantie.

Deshalb bin ich auf der Suche nach aktiven Mitstreitern /Betroffenen, die ebenfalls etwas wagen wollen, um dem Strahlenterror zu entkommen. Die Gründe dies mit anderen Betroffenen zu machen liegen darin, dass man besseren Schutz im Notfall hat, und Zeugen hat, die das was man sieht bei den Einrichtungen und Behörden im vor Ort auch bestätigen können.

Wer echtes Interesse hat, soll sich telefonisch oder per email melden. Dann kann man alles weitere besprechen.

Grüße, Patrick

Kontakt:

Nike41278@gmail.com

Tel. 01516 270429